

Saatgutbehandlung als Schlüssel zu nachhaltiger Landwirtschaft

Die professionelle Reinigung, Behandlung und Untersuchung von Saatgut bilden die Grundlage für die Etablierung gesunder, ertragreicher Bestände und somit für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Sie vereint Pflanzenschutz, Ressourceneffizienz und Umweltverträglichkeit – und bildet damit eine unverzichtbare Schnittstelle zwischen Innovation und Nachhaltigkeit im Ackerbau.

Chemische Saatgutbehandlungsmittel haben sich seit Jahrzehnten als effektiver Schutz gegen samen- und vor allem bodenbürtige Krankheiten bewährt. Sie sind – trotz zunehmender regulatorischer Einschränkungen – weiterhin notwendig, da alternative Verfahren oftmals noch Lücken oder Schwächen in der Wirksamkeit aufweisen. Gleichzeitig nimmt der politische und gesellschaftliche Druck zur Reduktion chemischer Pflanzenschutzmittel zu. Die EU-Zulassungsverordnung von 2009 mit ihren gefahrenbasierten „Cut-off“-Kriterien erschwert die Verfügbarkeit essenzieller Wirkstoffe zunehmend, insbesondere fungizider Beizmittel.

Diesem politischen und gesellschaftlichen Druck folgend, gewinnen biologische, physikalische und kombinierte Verfahren – etwa die Elektronenbehandlung oder der Einsatz von Biostimulanzien – an Bedeutung. Eine gewinnbringende Kombination von Bewährtem und Innovationen bedarf gezielter Forschung, praktischer Erprobung und politischer Unterstützung, damit die Saatgutbehandlung auch in Zukunft den Grundstein für einen nachhaltigen und erfolgreichen Ackerbau legen kann.

Position des BVO

Der BVO setzt sich für eine vielfältige, differenzierte und risikobasierte Herangehensweise an die Saatgutbehandlung ein. Er fordert:

- Erhalt eines breiten Portfolios an Saatgutbehandlungsmöglichkeiten, inklusive chemischer, biologischer und physikalischer Verfahren.
- Ein wissens- und risikobasiertes Zulassungsregime, das Wirksamkeit und Sicherheit statt rein theoretischer Gefahren bewertet.
- Politische Akzeptanz und Förderung alternativer Methoden, um Innovation zu ermöglichen und marktfähig zu machen.
- Verstärkte Forschung und Entwicklung, insbesondere zur Schließung bestehender Wirklücken und zur Optimierung der Anwendungssicherheit.
- Fokus der Pflanzenzüchtung auf Krankheitsresistenz verstärken

Saatgutbehandlung ist ein zukunftsweisendes Instrument nachhaltiger Landwirtschaft. Ihre Weiterentwicklung muss faktenbasiert, technologieoffen und praxisnah erfolgen. Nur so lassen sich Ertragssicherheit, Umweltschutz und gesellschaftliche Erwartungen sinnvoll in Einklang bringen.



Bundesverband der VO-Firmen e.V.

Der Bundesverband der VO-Firmen e.V. (BVO) ist die berufsständische Interessenvertretung der VO-Firmen in Deutschland. Aufgabe des BVO ist die Förderung der allgemeinen, ideellen und wirtschaftlichen Interessen der an der Erzeugung und dem Vertrieb von Saatgut beteiligten Handelsfirmen. Die fristgerechte Bereitstellung hochqualitativen und gesunden Saatgutes ist eine der Kernaufgaben der Mitgliedsunternehmen im BVO. Diese sind das Bindeglied zwischen Züchtern und der landwirtschaftlichen Praxis. Eine zum überwiegenden Teil mittelständische Prägung zeichnet sie aus. Vermehrung, Aufbereitung und Beizung von Saatgut sind komplexe Vorgänge, durchgeführt von unseren professionell aufgestellten Betrieben. Die Saatgutwirtschaft in Deutschland ist von besonderer Vielfalt und Innovationsfreude geprägt.